

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Mittwoch, den 2. April 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Bezugspreise: Einzelheft 1.20 RM, monatlich 2.20 RM...

Anzeigenpreise: Die wichtigste Anzeigenart ist das 'Kleine Anzeigen'...

Verfagen der Streikparole im Ruhrrevier.

Sochum, 1. April, 8 Uhr abends. (Fig. Drahtbericht des 'Vorwärts'.) In einem allgemeinen Ausstand, der gestern im ganzen Ruhrrevier ausbrechen sollte...

Die Arbeiter folgen der Generalstreikparole nicht.

Essen, 1. April. Soweit sich die Lage jetzt übersehen lässt hat die Streikauflösung der Spatistiken nur geringen Erfolg gehabt. Die größte Zahl der Ausständigen ist im Dortmund und Wittener Bezirk...

Schächte erkaufen.

Ein Mitarbeiter der V. P. K., der in den letzten Tagen im Ruhrrevier gewirkt hat, gibt über die augenblickliche Lage folgende Darstellung:

Zunächst der Arbeiterschaft gehen auch heute noch, nachdem die Kommissionsbeschlüsse den Generalstreik beschlossen hat, die Auffassungen auseinander. Es besteht eine starke Strömung, die dem Streik durchaus abgeneigt ist...

Wegen die aufgestellten elf Forderungen macht sich nicht nur bei den Unternehmern, sondern auch bei dem einseitigen Teil der Arbeiterschaft Widerstand geltend. Der Standpunkt, daß augenblicklich die Einführung der Höchstlöhne...

Aus dem Ruhrrevier erfahren die V. P. K. unter dem 1. April: In Sochum und in Dortmund dauert der Streik im alten Umfange an...

Dortmund, 1. April (Zit.) Mit welchen verwerflichen Mitteln die radikalen Elemente arbeiten, um die Herrschaft der Bergarbeiter auf den Höhen für ihre Bekräftigung zu gewinnen...

wenn er der Mehrheitssozialdemokratie den Rücken lehrt und für die Höchstlöhne eintritt...

Essen, 1. April. Nach den aus den einzelnen Bergrevieren vorliegenden Meldungen ist gegen den gestrigen Tag, an dem der Ausstand fast nur auf den Dortmund, Wittener und Sochumer Bezirk beschränkt war...

Die Volkstaschen ohne Gas!

Sochum, 1. April. Im hiesigen Bezirk hat die Streikbewegung an Ausdehnung gewonnen. Neu in den Streik eingetreten sind folgende Zechen: Friedrich der Große, von der Heide, Julia und Alma...

Castrop, 1. April. (Z. N.) Zwischen Demonstranten und Mitgliedern der hiesigen Sicherheitswehr kam es gestern zu einem Zusammenstoß, in dessen Verlauf fünf Personen getötet und verschiedene verwundet wurden.

Plünderungen in Frankfurt a. M.

In Frankfurt wird den V. P. K. gebräutet: Bei den Unruhen am 31. März abends wurden 25 bis 30 größerer Geschäfte der Altstadt, meistens Lebensmittel- und Konfektionsgeschäfte, vom Vöbel gekürrt und geplündert. Das große Hotel Frankfurter Hof wurde gekürrt...

Sämtliche Parteien haben heute morgen einen gemeinsamen Aufruf in den Zeitungen erlassen, der zur Ruhe mahnt. Der Aufruf ist auch von den Unabhängigen und Kommunisten unterschrieben...

Frankfurt a. M., 1. April. (Zit.) Das Lebensmittelamt teilte mit: Bei den Plünderungen in der vergangenen Nacht wurde u. a. auch das Lager heim gesucht, in dem zur Verteilung bestimmte Lebensmittel der Bezirksfesthalle und des städtischen Lebensmittelamtes lagern...

Der Polizeipräsident erläßt eine neue Manninmachung, wonach die Straßensperre bereits ab heute schon um 7 Uhr abends beginnt. Kinovorstellungen, Theater, Konzerte, Sauferei, Gastwirtschaften und andere Unternehmungen haben um 6 Uhr zu schließen...

Der Frankfurter Arbeiterrat zu den Unruhen.

Frankfurt a. M., 1. April. Bei Beginn der heutigen Sollverammlung des Arbeiterrates wurden die Unruhen in Frankfurt a. M. behandelt. Der Vorsitzende Bernard führte etwa laut 'Frankfurter Zeitung' folgendes aus: Die organisierten politischen und gewerkschaftlichen Arbeiter erklären...

Demokratie und politischer Streik

Grundsätzliches zum Streik im Ruhrrevier.

Vor dem Krieg hat die Sozialdemokratie den politischen Massenstreik als Mittel zur Erkämpfung der Demokratie auf verschiedenen Parteitagen anerkannt. Die Frage des politischen Massenstreiks innerhalb der Demokratie ist aber damals nie in Erwägung gezogen worden...

Die 'Freiheit' streift in einem Artikel über 'Gewaltlosigkeit' diese grundsätzlichen Probleme, geht aber in der bekannten Weise um sie herum. 'Wir haben kein Hehl daraus gemacht', schreibt sie, 'daß politische Streiks, isoliert und gesplittert unternommen, eine Gesamtkraft der Arbeiterschaft unter Umständen erschweren können'...

Gleichviel, jedenfalls handelt es sich hier um die alte Krankheit der Unabhängigen, ihre aus tatsächlichen Gründen geborene grundsätzliche Unklarheit im Kampfe zwischen Sozialdemokratie und Spartakismus. Wer ein Spartakist und als solcher ein grundsätzlicher Gegner der Demokratie ist, der handelt vollkommen folgerichtig, wenn er auch innerhalb einer rein demokratischen Staatsordnung den politischen Streik propagiert und organisiert...

Wer hingegen aber Sozialist und Demokrat ist, für den ist es selbstverständlich, daß alle politischen Angelegenheiten nur durch den Gesamtwillen des Volkes geregelt werden können, und der wird dann dazu kommen, den politischen Streik als Kampfmittel innerhalb der Demokratie grundsätzlich zu verwerfen...

In allen Gegebenheiten der Welt ist Vorzorge dafür getroffen, daß die zur Befehlsgebung berufenen Körperchaften in ihrer Entscheidungsfreiheit nicht in unzulässiger Weise gestört werden. Auch die russischen Sowjets wissen sich Störungen ganz energisch vom Leibe zu halten...

So kann also auch kein vernünftiger Mensch eine streikende Berufsgruppe oder die streikende Bevölkerung eines Landesteils als eine Körperchaft betrachten, die berufen wäre, die Befehlsgebung entscheidend zu beeinflussen. Der politische Massenstreik kann nie etwas anderes sein als ein zeitweilig angewendetes revolutionäres Kampfmittel...

Die Frage 'Politischer Massenstreik oder nicht?' spitzt sich daher unter den gegebenen Verhältnissen zu der Frage zu: 'Demokratie oder nicht?'

Daraus ergibt sich dann auch, daß der Begriff der Solidarität auf den politischen Streik keine Anwendung finden kann. Solidarität im Streik üben wir, um die wirtschaftlichen Forderungen, die von der Mehrheit unserer Kameraden aufgestellt sind, zu unterstützen...













